

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 43

Rubrik: Praktische Neuheiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Praktische Neuheiten.

Eine neue Art Parallelschraubstock bringt H. Alder-Hierz, Spezialitätengeschäft in Rüschnach b. Zürich in den Handel, welcher von H. Bockhardt, Modellschreiner in Oberrieden, erprobt wurde und unter Schweizerpatent Nr. 7019 figurirt.

Dieser Schraubstock, namentlich für Holzarbeiter jeder Spezialität konstruirt, zeichnet sich von andern Ausführungen ganz besonders aus durch die Schere, sowie den Unterstützungsaufgaben und ist für die Modell- und Möbelschreiner, sowie für die meisten andern Handwerker fast unentbehrlich.

Die Parallelität dieses Werkzeuges wird auf folgende Art durch eine Schere erzielt: Die Bestandteile desselben werden in den Fesseln der Führungsrahmen, welche letztere in den Backen eingesenkt und verschraubt sind, mit ihren oberen Enden vermittelst Bolzen aufgehängt und in der Mitte durch eine Schraube drehbar verbunden. Die Rahmen- und Scherenbestandteile sind aus vortrefflichem Guß hergestellt und erstere mit angeöffneter Platte ringsum geschlossen; daher ist ein Federn der Backen unmöglich. In dem Vorderbacken ist die Spindel drehbar, aber nicht verschiebbar gelagert, indem eine zweiteilige Scheibe inwendig der Backen in eine Nut der Spindel eingreift und dadurch die Bewegung der Schere beim Drehen der Spindel bezweckt. Zu beiden Seiten des Schraubstockes sind die mit Kautschuk überzogenen Auflagen als einarmige Hebel befestigt, deren Drehpunkte verschiebbar in den Vorderbacken vermittelst Flügelschrauben gebildet werden. An dem anderen Backen dienen zur Unterstützung gegen ein Herabfallen desselben die mit Zapfen versehenen cylindrischen Teile, welche in den Führungsstellen in gleicher Weise wie die Flügelschrauben gleitbar und verstellbar angeordnet sind. Diese Auflagen dienen dazu, beliebig geformte Gegenstände, konische etc., die man bearbeiten will, am entgegengesetzten Ende der Einspannung durch eine der Auflagen zu unterstützen.

Für Berufsleute, die im Besitze einer Hobelbank sind, können die Befestigungszwingen supprimirt werden und geschieht sodann die Befestigung in der Hinterzange derselben. Bei dieser Form fällt einfach der untere Winkel der Schraubzwinde weg und ist somit auf jeder Seite der Hinterbacken ein Arm befestigt, wo die Spindel zwischen Hobelbank und Tisch durchgeführt wird.

Auch kann dieser Schraubstock als Kopierpresse Verwendung finden und werden bei dieser Darstellung ohne irgend welche Veränderung zwei separate Platten aus Guß unten mit einem Anschlag in den Backen desselben vertikal geführt, welche durch die Schere parallel gehalten werden und somit einen gleichmäßigen Druck auf das Kopierbuch ausüben.

Der Schraubstock wird in drei Größen und wiederum in drei Formen mit Maximalweiten von 90, 130 und 170 mm geliefert und ist die Manipulation aufs einfachste beschränkt.

Es werden sich Fachleute die Vorteile dieses Werkzeuges bald zu Nutzen machen und dasselbe daher bei den meisten Geschäften und Privaten Anklang finden.

Siehe Gleiches im Inseratenteil.

Elektrotechnische Rundschau.

Elektrizitätspreis in Zürich. Laut Stadtratsbeschluss vom 8. Dez. 1894 ist nunmehr endgültig der Stromkonsumpreis für Elektro-Motoren auf 4,5 Cts. pro Hekto-Watt-Stunde (gegenüber 7 Cts. pro Hekto-Watt-Stunde für Beleuchtung) festgesetzt worden. Grundtagen werden für Elektro-Motoren nicht erhoben. Diese Vergünstigungen treten ein für Motoren, welche in der Regel nur zu nachbezeichneten Tagesstunden im Betriebe sind: Vom 1. April bis 30. Sept. von nachts 12 Uhr bis abends 6 Uhr; vom 1. Oktober bis 31. März von morgens 8 Uhr bis abends 4 Uhr.

Elektrische Beleuchtung Saanen. Die Drähte für die elektrische Beleuchtung sind bis Rougemont gesetzt, die Einrichtung in Chateau d'Oex beendet. An der inneren Einrichtung in Saanendorf arbeitet gegenwärtig Hr. Elektrotechniker Eigenheer mit einem Gehilfen.

Elektrizitätswerk Altdorf. Die Gemeindeversammlung zeichnete einstimmig 50,000 Fr. für die Elektrizitätswerke, Ingenieur Buser weitere 25,000 Fr. Die Gesamtkosten betragen 360,000 Fr. Das Unternehmen ist gesichert. Der Bund unterhandelt über Anschluß für seine Munitionswerkstätte in Altdorf.

Das Aktienkapital von 150,000 Franken für das Elektrizitätswerk und die Tramwayunternehmung ist von Altdorf allein vollständig gezeichnet. Man wird beabsichtigt, das Aktienkapital zu vermehren.

Der Vorstand des Handwerker- und Gewerbevereins von Interlaken beschäftigte sich in verschiedenen Sitzungen mit der Frage, welche mechanische Kraft dem Kleingewerbe in Interlaken und nächster Umgebung am vorteilhaftesten wäre. Dabei faßte man in erster Linie die im neu erstellten Elektrizitätswerke in Interlaken gewonnene elektrische Kraft ins Auge und zog deshalb Hrn. Ingenieur Zimmermann, Leiter des Elektrizitätswerkes, zu den bisherigen Beratungen bei, welcher Einladung derselbe bereitwilligst Folge leistete. Es wurde nun zunächst festgestellt, wie viel elektrische Kraft von den dortigen Industriellen gewünscht wird und hiebei zeigte es sich, daß der Bedarf viel größer wäre, als man bis jetzt glaubte. Dieses erfreuliche Faktum veranlaßte nun Herrn Zimmermann, zum bessern Verständnis dieser neuen treibenden Kraft einen 1½ Pferdekraft-Motor kommen zu lassen und denselben im dortigen Elektrizitätswerke zu jeder Manns Befichtigung aufzustellen.

Das Elektrizitätswerk in Ruppoldingen bei Olten kann voraussichtlich schon mit 1. November d. J. in Betrieb gesetzt werden. Die Eröffnung dieser Kraftabgabe bedeutet für das zentralgelegene Olten einen Aufschwung industrieller Unternehmungen. Die Gemeinde Olten hat denn auch in richtiger Würdigung der Interessen, die sie mit diesem Werk verknüpfen, im Rangierbahnhof die Anlage eines Industriequartiers in Aussicht genommen und mit der schweizerischen Centralbahn bereits die Anlage eines speziellen Industriegeleises vertraglich festgestellt. In unmittelbarer Nähe des Rangierbahnhofes besitzt nämlich die Gemeinde einen größeren Landkomplex, der sich für die Ansiedelung neuer Industriezweige außerordentlich eignet und von dem die Stadt das Terrain zu ganz billigem Preis veräußert. Auch in andern Beziehungen bedeutet das Elektrizitätswerk einen Fortschritt für die Stadt, denn mit Inbetriebsetzung des Werkes wird Olten auch die elektrische Beleuchtung einführen, was sich finanziell um so leichter bewerkstelligen läßt, als Olten merkwürdigerweise kein Gaswerk besitzt. Die Gemeinde wird auch dieses Jahr noch eine neue Trinkwasserversorgung erstellen, so daß wir auf Ende des Jahres mehr Licht und vortreffliches Trinkwasser erhalten werden.

Elektrizitätswerk Olten-Murburg. Vom Verwaltungsrate der Unternehmung Olten-Murburg, an dessen Spitze Nationalrat Oberst Künzli steht, wurde die Lieferung der Turbinen und der dazu gehörigen maschinellen Einrichtungen der Maschinenfabrik Theodor Bellu. Cie. in Arien, derjenige des elektrischen Teiles der Anlage der Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baden übertragen, und es soll mit den Montierungsarbeiten schon im Monat Mai begonnen werden, um die Anlage noch in diesem Jahre in Betrieb setzen zu können.

Mit dem Bau dieses großartigen Elektrizitätswerkes, das in Bezug auf die damit gewonnene Kraft zu den größten derartigen Installationen in der Schweiz gehört, wurde bereits vor einiger Zeit begonnen. Infolge der für diese